

Umgang mit Unterrichtsstörungen

Inhalte und Themen im Überblick:

- A - Eigene Erfahrungen mit Unterrichtsstörungen
- B - Unterrichtsstörungen aus Sicht von LuL und SuS
- C - Verbales und non-verbales Intervenieren
- D - Günstige Kommunikationsformen
- E - Rollenspiele „Unterrichtsstörungen“

Infos



Level 2: Mittel



Anja Häusler,
Juliane Michelini,
Nasslie Bratzadeh



5 Einheiten
je 60-90 Minuten



Bereich Deutsch als
Fremdsprache/ZFA
Ruhr-Universität Bochum



PDF interaktiv +
Download



daf.ruhr-uni-bochum.de
ruhr-uni-bochum.de



daf.ruhr-uni-bochum.de



CC BY.SA. 4.0 - bit.ly/3lZNPBv
Quelllink: [lehrkraefteplus-nrw/
lernmaterial/klassenleistung](https://lehrkraefteplus-nrw/learnmaterial/klassenleistung)



In dieser Einheit lernen Sie:

- Über eigene Erfahrungen mit Unterrichtsstörungen sprechen
- Unterrichtsstörungen aus Sicht der LuL und SuS unterscheiden
- Zwischen verbalen und non-verbalen Interventionen unterscheiden
- Günstige Kommunikationsbotschaften kennen
- Das gewünschte Verhalten seitens SuS beschreiben
- Wirkungen der Du- und Ich-Botschaften kennen
- Ich-Botschaften mit Fokus auf Gefühl, Verhalten und Wirkung formulieren
- Verbales Intervenieren je nach Unterrichtsstörung trainieren



Beschreibung

Dieses Modul umfasst Aufgaben zum Hörverstehen und Wortschatzerweiterung sowie zu kommunikativen Sprachaktivitäten einschl. produktiver Aufgaben im Umgang mit Unterrichtsstörungen und (non-)verbalen Interventionen. Es werden Erfahrungen aus eigener Unterrichtspraxis sowie Perspektivenwechseln zwischen LuL und SuS reflektiert, Unterschiede zwischen verbalen und non-verbalen Interventionen verdeutlicht sowie Merkmale, Wirkungen von Du- und Ich-Botschaften schrittweise sprachlich erarbeitet und in Form von Rollenspielen (einschl. Redemitteln) trainiert.

Für eine weitere Vertiefung des Themas, insbesondere auf weitere Strategien, mit akuten Störungssituationen im Klassenraum umzugehen, bietet sich das Modul „Unterrichtsstörungen“ im Rahmen der pädagogisch-interkulturellen Qualifizierung (PIQ) der Ruhr-Universität Bochum an.

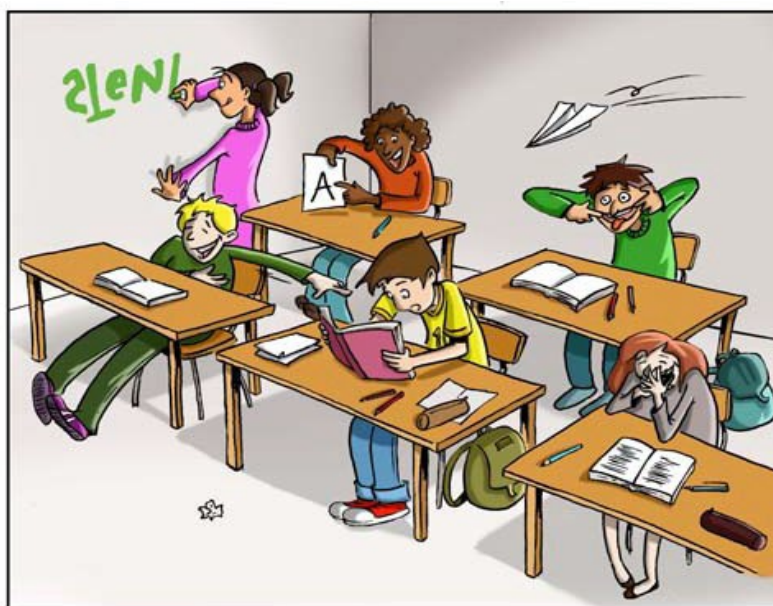


A - Eigene Erfahrungen mit Unterrichtsstörungen

1. Eigene Erfahrungen reflektieren



1. Schauen Sie sich das Bild an. Welche Unterrichtssituation erkennen Sie? Welche ähnliche(-n) Situation(-en) haben Sie bereits in Ihrem Unterrichtsalltag erlebt? Tauschen Sie Ihre Erfahrungen im Plenum aus.



[...]

SuS ärgern sich gegenseitig im Unterricht.

2. Wie würden Sie vor dem Hintergrund Ihrer Berufserfahrung folgende Fragen beantworten? Diskutieren Sie.

- Was verstehen Sie unter einer *Störung*?
- Wer stört wen im Unterricht?
- In welcher Form kann der Unterricht gestört werden?
- Was sind die Ursachen von möglichen Unterrichtsstörungen?
- Lassen sich Unterrichtsstörungen verhindern?



B - Unterrichtsstörungen aus Sicht von LuL und SuS

1. Sie sehen gleich ein Video, in dem SuS mit ihren LuL über das Thema „Unterrichtsstörungen“ diskutieren. Worüber werden die SuS / LuL sprechen? Stellen Sie Vermutungen an.



2. Sehen Sie das Video „[Unterrichtsstörungen - Disziplinprobleme im Unterricht](#)“ einmal. Welchen Eindruck haben Sie von diesem Austausch? Kreuzen Sie an.

Es ist ein Gespräch, bei dem . . . ihre Ansichten zum Thema äußern.

- a. vor allem LuL
- b. vor allem SuS
- c. SuS und LuL auf Augenhöhe

3. Sie hören im Video die folgenden Wörter. Recherchieren Sie die Bedeutung und ordnen Sie zu.

Wörter im Video	Bedeutung
1. <i>im Vorfeld</i>	a. jmdn. eindringlich auffordern, etw. (nicht) zu tun
2. <i>jmdn. ermahnen</i>	b. jmdn. Verwarnen / tadeln
3. <i>jmdn. / etw. unterschätzen</i>	c. etw. gegen eine negative Entwicklung tun
4. <i>gegensteuern</i>	d. etwas ignorieren
5. <i>einen Verweis aussprechen</i>	e. einander heimlich etw. zuflüstern
6. <i>weghören</i>	f. bevor etwas geschieht/im Voraus
7. <i>tuscheln</i>	g. Ursachen/Gründe für Störungen
8. <i>zusammengepfercht</i>	h. ohne jegliche Geräusche
9. <i>mucksmäuschenstill</i>	i. viele Menschen sind in einem zu engen Raum
10. <i>die Störquelle</i>	h. etw. / jmdn. falsch einschätzen

4. Im Video berichtet ein Schüler über das Spiel „Bingo“. Kennen Sie dieses Spiel? Wie wird es gespielt? Recherchieren Sie bei Bedarf im Internet.



5. Sehen Sie den ersten Teil des Videos (00:00-01:06). Wie nutzen die SuS das Spiel „Bingo“ für ihre Zwecke?

6. Sehen Sie den zweiten Teil des Videos (01:06-03:33). Welches Verhalten der Lehrkräfte wird *aus Sicht der Schüler:innen* im Unterricht erwartet? Was sollte vermieden werden? Notieren Sie.

7. Sehen Sie den zweiten Teil des Videos noch einmal (01:06-03:33). Was wird zu den folgenden Punkten *aus Sicht der Lehrkraft* gesagt? Notieren Sie.

a. Reaktionen auf Unterrichtsstörungen:

b. Beurteilungen von Unterrichtsstörungen:

c. Ruhe im Klassenzimmer:



8. Schauen Sie sich Ihre Notizen zu den Aufgaben 6 und 7 noch einmal an. Welchen Aussagen stimmen Sie (nicht) zu? Diskutieren Sie.

9. Welche weiteren Spiele haben Sie im Unterricht beobachtet und wie haben Sie darauf reagiert?

10. Welche Strategien haben sich in Ihrer Unterrichtspraxis im Umgang mit Unterrichtsstörungen (nicht) bewährt?



C - Verbales und non-verbales Intervenieren

1. Verbal und/oder non-verbal intervenieren?

a. Als Lehrkraft stehen Sie immer wieder vor der Herausforderung, bei verschiedenen Unterrichtsstörungen zu *intervenieren*. Was ist damit gemeint? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> die Moderation übernehmen | <input type="checkbox"/> ein Geschehen, einen Streit beobachten |
| <input type="checkbox"/> in ein Geschehen, einen Streit eingreifen | <input type="checkbox"/> sich zurückziehen |



b. Verbal und/oder non-verbal intervenieren? Diskutieren Sie.

- (1) Ein Schüler trommelt die ganze Zeit mit den Fingern auf dem Tisch.
- (2) Eine Schülerin fängt an, während des Unterrichts zu essen.
- (3) Eine Schülerin redet ständig in den Unterricht rein, ohne sich zu melden.

2. Verbal intervenieren

a. Lesen Sie den Auszug aus den „Dos and Dont’s bei akuten Unterrichtsstörungen“ für Lehrer:innen. Versuchen Sie, die Regeln anschließend in eigenen Worten wiederzugeben.

Dos and Dont’s bei akuten Unterrichtsstörungen

- (1) [...] Lehrkräfte handeln bei einer Störung immer als Modell vor der Klasse. Machen Sie also deutlich, dass es sich um eine Intervention handelt und der Unterricht unterbrochen wird. Das schafft klare Strukturen und zeigt der Klasse Respekt.
- (2) Prägnante Sätze mit einer klaren Ansprache verwenden (kein Konjunktiv!): Die Ansprache sollte sich nicht auf das Störverhalten beziehen, sondern auf das erwünschte Verhalten des Schülers / der Schülerin.
- (3) Intervention deutlich beenden – gegenüber dem störenden Schüler und gegenüber der Klasse.

b. Wie können Sie den *Beginn einer Intervention* verbal signalisieren? Ergänzen Sie.

- "So, einen Moment bitte."
- "Stopp, hier müssen wir zuerst etwas klären."
- ...



c. Bei verbalen Interventionen sollten LuL *das erwünschte Verhalten* fokussieren. Welches Verhalten würden Sie sich wünschen? Notieren Sie.

Verhalten SuS	Erwünschtes Verhalten SuS
(1) Schüler:in läuft im Klassenraum rum	Schüler:in setzt sich hin
(2) ... isst im Unterricht	
(3) ... quatscht ständig den Nachbarn an	
(4) ... kippelt auf dem Stuhl	
(5) ... klickt laut mit dem Kugelschreiber	
(6) ... malt auf die Schreibtischplatte	
(7) ... spielt mit dem Handy	
(8) ... macht Aufgaben aus einem anderen Fach	
(9) ... bastelt ein Origami aus dem Arbeitsblatt	
(10) ... liegt mit dem Kopf auf dem Tisch	



d. Welche Formulierung(en) finden Sie für eine Intervention im Unterricht zielführend? Welche nicht? Begründen Sie.

- (1) „Würdest du dich bitte wieder hinsetzen?“
- (2) „Ben, setz dich sofort hin, sonst platzt mir der Kragen!“
- (3) „Ben, setz dich bitte wieder hin.“
- (4) „Was soll das, Ben?“
- (5) „Ben, setzen und Mund halten oder raus!“
- (6) „Ben, kannst du dich bitte wieder hinsetzen?“



e. Wie können Sie einzelne SuS im Unterricht *klar, zielführend und höflich* zu folgenden Handlungen auffordern? Formulieren Sie.

sich hinsetzen – „Ben, setz dich bitte wieder hin.“

in der Pause essen - ...

den/die Tischnachbar:in in Ruhe lassen - ...

sich ordentlich hinsetzen - ...

den Kugelschreiber weglegen - ...

auf Papier malen - ...

das Handy ausschalten / Handy in die Tasche tun (oder am Lehrerpult abgeben) - ...

sich auf die Aufgaben in unserem Unterricht konzentrieren - ...

das Arbeitsblatt zum Lernen nutzen - ...

einen Powernap in der Pause machen - ...



f. Wie können Sie verbal das Ende einer Intervention signalisieren? Ergänzen Sie.

Für den/die störende/n Schüler:in:

Ok Ben, dann konnten wir das klären, prima.

...

Für die gesamte Klasse:

So, wo waren wir jetzt stehen geblieben?

Danke, dann machen wir weiter!

...



g. Haben Sie schon mal „*Der Ton macht die Musik!*“ gehört? Wie verstehen Sie diese Redewendung und welchen Bezug hat sie zum Thema "Intervenieren"? Kennen Sie eine ähnliche Redewendung in einer anderen Sprache?



h. Simulieren Sie die Situationen aus 1b in verteilten Rollen (Schüler:in, Lehrkraft). Achten Sie in der Rolle als Lehrkraft auf folgende Punkte:

- ✓ Intervention deutlich beginnen
- ✓ Erwünschtes Verhalten kommunizieren (klar, zielführend und höflich)
- ✓ Intervention deutlich beenden



D - Günstige Kommunikationsformen

1. Wirkungen von Ich- und Du-Botschaften erkennen



a. Eine Schülerin spielt im Unterricht schon längere Zeit mit dem Handy. Welche Reaktion der Lehrkraft finden Sie angemessener? Diskutieren Sie die Unterschiede.

Lehrkraft - Äußerung A:

„Kannst du das Ding jetzt endlich mal wegpacken, du störst damit schon die ganze Stunde.“

Lehrkraft - Äußerung B:

„Mich stört das, wenn du die ganze Zeit mit deinem Handy spielst. Ich kann mich da nicht konzentrieren und ich schaff den Stoff dann einfach nicht.“



b. Die Äußerung A wird als sogenannte „Du-Botschaft“ bezeichnet, Äußerung B als „Ich-Botschaft“. Welche Erklärung könnte hinter den Begriffen stecken?



c. Sehen Sie das Video „[ICH-Botschaften](#)“ und ergänzen Sie die fehlenden Begriffe in der Übersicht.

Wirkungen von Du- und Ich-Botschaften

Du-Botschaften ...

- sind direkte _____
- _____ eine Gegenreaktion
- helfen dem _____ nicht

Ich-Botschaften ...

- provozieren zu einem _____
- sprechen die _____ an.
- reduzieren den Spielraum für _____ Gegenreaktionen
- reduzieren den _____ des Schülers



d. Besprechen Sie gemeinsam, was genau mit den Punkten aus der letzten Aufgabe gemeint ist und versuchen Sie, diese in eigenen Worten widerzugeben.

„Du-Botschaften sind direkte Anklagen bedeutet, dass ...“



e. Der Lehrer im Video sagt: „Eine Ich-Botschaft ist nur eines von vielen Mitteln, um Unterrichtsstörungen frühzeitig zu deeskalieren.“ Wie verstehen Sie diesen Satz?

f. Welche Deeskalationsmöglichkeiten kennen Sie noch?

2. Ich-Botschaften formulieren

Eine Ich-Botschaft besteht oft aus drei Teilen. Man formuliert:

- ✓ das Gefühl, das das Verhalten bei einem auslöst,
- ✓ das Verhalten, das man beobachtet hat,
- ✓ die Wirkung, die das Verhalten nach sich zieht



a. Wo finden Sie diese drei Teile in dem Beispiel?

Mich stört das, wenn du die ganze Zeit mit deinem Handy spielst. Ich kann mich da nicht konzentrieren und ich schaff den Stoff dann einfach nicht.



b. Ein Schüler lacht einen anderen Schüler aus, weil dieser eine falsche Antwort gegeben hat. Überlegen Sie, wie Sie in so einer Situation eine passende Ich-Botschaft formulieren könnten. Notieren Sie zuerst Stichpunkte, formulieren Sie anschließend Ihre Botschaft. Die Redemittel im Abschnitt E können helfen.

Beobachtetes Verhalten:	
Mögliches Gefühl:	
Mögliche Auswirkungen:	
Meine Ich-Botschaft:	

c. Eine Schülerin hat eine schlechte Note in einem Test bekommen und packt beleidigt ihre Sachen in ihren Rucksack und will den Unterricht verlassen, der gerade erst begonnen hat. Formulieren Sie eine Ich-Botschaft.

Meine Ich-Botschaft:	
----------------------	--



E - Rollenspiele „Unterrichtsstörungen“

1. Üben Sie in Kleingruppen das verbale Intervenieren, nutzen Sie hierfür die Rollenkarten. Folgende Rollen bzw. Aufgaben sind dabei zu verteilen:

- Rolle Lehrkraft
- Rolle Schüler:in
- Rolle Beobachter:in

Die Person in der beobachtenden Rolle macht sich Notizen und gibt anschließend Feedback. Der Beobachtungsbogen kann dabei helfen.

<p>A) Lehrkraft Starte Deinen Unterricht mit einem Begrüßungsritual und beginne dann mit einem Einstieg in den Unterricht (such dir ein Thema aus deinem eigenen Fach aus).</p>	<p>A) Schüler:in Geh raus vor die Tür. Warte 2 Minuten und komm dann in den Unterricht rein. Sag nichts und geh einfach auf deinen Platz. Begrüße Deinen Sitznachbarn und mach es Dir bequem.</p>
<p>B) Lehrkraft Schreibe das Zitat an die Tafel „Man soll Denken lehren, nicht Gedachtes“. Beginn eine Diskussion mit dem Kurs über das Zitat, in dem Du als Lehrkraft die Rolle des Moderators einnimmst: Das heißt, du sagst Deine eigene Meinung nicht, sondern lässt die Schüler:innen ihre Meinungen austauschen und fragst nur nach, wenn Du etwas nicht verstanden hast oder sagst, wenn Du Gemeinsamkeiten oder Unterschiede in den Positionen erkennst.</p>	<p>B) Schüler:in Melde Dich zu dem Zitat und sage Deine Meinung dazu. Melde dich dann wieder. Melde Dich so oft, bis Du nicht mehr von der Lehrkraft direkt drangenommen wirst. Beginn zu schnipsen und reinzurufen. Mach deutlich, dass Deine Meinung wichtiger ist, als die der anderen Schüler:innen. Wenn du länger nicht drangenommen wirst, fang an die Antworten anderer Mitschüler:innen negativ zu kommentieren.</p>
<p>C) Lehrkraft Starte an der Tafel eine MindMap mit den Schüler:innen zu dem Thema „Medien im Unterricht“. Frag die Schüler:innen, welche Medien sie kennen und was sie schon über deren Einsatz im Unterricht wissen. Trage die Antworten der Schüler:innen an der Tafel zusammen.</p>	<p>C) Schüler:in Hol etwas zu Essen oder zu Trinken aus Deiner Tasche und lege es auf den Tisch. Nimm zwischendurch einen Bissen von Deinem Essen oder einen Schluck zu Trinken. Achte dabei darauf, Geräusche zu machen. Wenn die Lehrkraft Dich bittet damit aufzuhören, sag ihr, Du hättest großen Hunger/Durst und müsstest etwas essen/trinken. Sonst wäre das Körperverletzung.</p>
<p>D) Lehrkraft Du möchtest die Unterrichtsstunde gemeinsam beenden. Gib eine kurze Zusammenfassung und einen Ausblick und sag den Schüler:innen dann, dass sie in die Pause gehen können.</p>	<p>D) Schüler:in Sobald die Lehrkraft mit dem Ausblick für die kommende Unterrichtsstunde beginnt, starte deine Sachen einzupacken. Mache dabei ausreichend Geräusche und – wenn möglich – zieh auch Deine Jacke, Schal etc. an. Setze dich so hin, als wenn Du gleich aufspringen möchtest, sobald es klingelt. Wenn die Lehrkraft Dich auffordert zu warten, sag: „Warum, wir sind doch eh fertig hier, oder?“</p>



Beobachtungsbogen

Wurde die Intervention deutlich begonnen?	
Wurde der/die SuS mit Namen angesprochen?	
Wurde eine prägnante Ansprache genutzt?	
War die Ansprache höflich?	
Wurde eine Ich-Botschaft genutzt?	
Wurde das erwünschte Verhalten fokussiert?	
Wurde die Intervention gegenüber dem/der SuS und der Klasse deutlich beendet?	



Hilfreiche Redemittel

... für verbale Interventionen

Gefühle ausdrücken:

- Ich fühle mich
- Ich habe Bedenken, weil
- Ich ärgere mich, weil
- Ich mache mir Sorgen ...
- Ich habe Schwierigkeiten damit, wenn ...
- Ich empfinde es als ..., wenn ...

Vermutungen ansprechen:

- Ich habe den Eindruck, dass ...
- Wenn ich es richtig sehe, dann ...
- Ich bin mir nicht sicher, aber kann es sein, dass ...

Auswirkungen/Folgen eines Verhaltens erklären:

- Weißt du, das kann dazu führen, dass ...
- Das hat zur Folge, dass ...
- Das kann bewirken, dass ...
- Wenn ... dann ...

Erwünschtes Verhalten kommunizieren:

- Ich wünsche mir, dass ...
- Ich möchte gerne, dass ...
- Mir ist es wichtig, dass ...
- Kannst du bitte...



Transkript zum Video

„Unterrichtsstörungen - Disziplinprobleme im Unterricht“

L1 / L2 = Lehrkraft 1 / 2, S1 - S5 = Schüler:in 1 - 5

Eine ungewöhnliche Stunde in der achten Klasse eines Gymnasiums. Heute steht nicht Unterricht auf dem Plan, sondern eine Gruppendiskussion zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften. Es geht um Unterrichtsstörungen. Am Anfang erklärt ein Schüler das Spiel Bull-Shit-Bingo.

S1: Jeder Schüler oder die, die halt mitmachen, ähm, schreiben halt drei Wörter auf ein Blatt Papier und diese drei Wörter muss halt der Lehrer sagen, also, und sobald man halt alle drei Wörter einmal gesagt bekommen hat, steht man auf und schreit „Bull-Shit-Bingo“!

L1: Ich wüsste jetzt nicht, was ich in der Situation machen sollte. Wahrscheinlich würde ich den Schüler jetzt erst mal ermahnen und das ist auch personenabhängig, also je nachdem, welcher Kandidat da jetzt gerade rumschreit.

L2: Ja meistens merkt man schon im Vorfeld, wenn die Bingo-Begriffe abhaken wollen, weil komische Fragen kommen, die auf bestimmte Begriffe abzielen und da ...

L1: Ach so ist das!

L2: ... weiß man auch, wer da gerade am Spielen ist und dann kann man da frühzeitig wissen und gegensteuern.

S2: Das traut man sich öfters bei Lehrern, die keine Durchsetzkraft haben.

S3: Wenn man einen Verweis ausspricht, dann sollte man den auch geben.

S4: Da gibt es schon so ein, ich glaub so einen kleinen Wettbewerb, wer sich da am meisten traut.

L1: Man darf Schüler nicht unterschätzen, das hat man heute wirklich nochmal ganz deutlich gehört, die wissen ganz genau, wie Lehrer ticken.

L2: Ja, also ich schreie eh ungern rum, weil mich das ... (SuS lachen)

L1: Das wäre doch der nächste Punkt. Was seht ihr als Schreien an, ja also? Was ist Schreiben für euch?

S1: Zum Beispiel so: „Ja, ich hab' keinen Bock mehr auf diese Scheiß-Klasse hier und ich will hier raus!“ und ist dann rausgerannt oder hat halt dann sonst irgendwas gemacht, mit einem Buch teilweise gegen die Tafel geschlagen, dass das Ding fast kaputt ging.

S5: Deswegen würde ich das nicht empfehlen, falls jemand mal Lehrer werden will, rumzuschreien, das klappt vielleicht einmal, aber nicht mehrmals.

L1: Man muss sich irgendwie dann auch antrainieren, und da greift dann halt die Erfahrung, dass ähm man nicht auf alles reagiert, was sehr sehr schwierig ist am Anfang. Einfach mal Weghören lernen.



S5: Wenn zum Beispiel ein Lehrer, wie unser Geschichtslehrer, auch selber Witze macht und damit die Klasse zum Lachen bringt, dann muss dann niemand mehr kommen, der Störungen macht und die Klasse dadurch zum Lachen bringt, deswegen sollte man immer Humor einbauen.

S6: Aber es nervt eigentlich auch, wenn zum Beispiel ein Lehrer oder eine Lehrerin dann irgend so einen doofen Witz macht und dann keiner lacht, ich glaub, da fühlt sich der Lehrer auch ein bisschen blöd.

S1: Die Lehrer, die sagen halt auch manchmal so: „Ja, sei du mal still!“ oder so, obwohl derjenige einfach nur nach einem Spitzer oder einem Blatt Papier gefragt hat.

L1: Das ist so eine Situation, wo man als Lehrer oft nicht unterscheiden kann, wo jetzt die Störquelle eigentlich war und wahrscheinlich hat das Ganze dann auch oft eine Vorgeschichte, dass an anderen Stellen auch schon geredet und getuschelt wurde. Und dann ist es tatsächlich so, dass dann ungerecht geurteilt wird in der Situation und oft kann man es wirklich nicht richtig beurteilen.

S1: Also ich glaub, es gibt jetzt fast überhaupt keine Klassen, die wirklich so ruhig sind, dass man wirklich sagen kann „Ok, ich hör’s, wenn ein Reißnagel oder ein Blatt Papier auf den Boden fällt.“

L1: Ich kann nicht erwarten, dass da dreißig auf einen, auf engstem Raum zusammengepferchte Schüler mucksmäuschenstill sitzen und das für mindestens fünfundvierzig Minuten lang, das ist wider der Natur.



Lizenzhinweise

Bilder

Unterrichtssituation im Klassenraum (S. 4)

Titel „Pruefung_Eva-Hoppe.jpg“ - Download am 16.11.2022

[https:// alphaprof.de/wp-content/uploads/2015/09/Pruefung_Eva-Hoppe.jpg](https://alphaprof.de/wp-content/uploads/2015/09/Pruefung_Eva-Hoppe.jpg)

Urheber: Eva Hoppe, Lizenz: www.legakids.net

kostenlose Nutzung mit Zustimmung der Legakids Stiftung

Lehrer spricht mit der Klasse (S. 11)

Titel „pexels-max-fischer-5212340.jpg“ - Download am 24.11.2022

<https://www.pexels.com/de-de/foto/lehrer-spricht-mit-der-klasse-5212340/>

Lizenz: <https://www.pexels.com/de-de/lizenz/>

kostenlose Nutzung; keine Namensnennung erforderlich

Videos

Link eingebettet zum Video „Unterrichtsstörungen - Disziplinprobleme im Unterricht“ (S. 5)

Online-Angebot SeLF - Selbsterkundungsangebot zum Lehrerberuf mit Filmimpulsen

Urheber: Münchener Zentrum für Lehrerbildung der LMU München

<https://www.self.mzl.lmu.de/self/film/unterrichtsstorungen,3/> (Dauer 03:33)

Link eingebettet zum Video „[ICH-Botschaften](#)“ (S. 11)

Das digitale Online-Bildungsangebot von schule.org

Urheber: SchulePLUS Forum gemeinnützige UG und der Studio2B GmbH

<http://schule.org/themenseite/ich-botschaften-vs-du-botschaften/> Link (Dauer: 02:27)

Texte

Textauszug „[Do's und Don'ts bei akuten Unterrichtsstörungen](#)“ (S. 7)

Professional School of Education (PSE) der Ruhr-Universität Bochum

Urheber: Marie Vanderbeke, erstellt für das PSE-Projekt „Lehrkräfte PLUS“

→ Lizenz: CC BY-SA 4.0, bit.ly/3lZNPBv

Textauszug „[Unterrichtsstörungen: Simulation](#)“ (S. 14)

Professional School of Education (PSE) der Ruhr-Universität Bochum

Urheber: Marie Vanderbeke, erstellt für das PSE-Projekt „Lehrkräfte PLUS“

→ Lizenz: CC BY-SA 4.0, bit.ly/3lZNPBv

Transkript zum Video „Unterrichtsstörungen – Disziplinprobleme im Unterricht“ (S. 17-18)

Urheber: Juliane Micheline, erstellt für das PSE-Projekt „Lehrkräfte PLUS“

→ Lizenz: CC BY-SA 4.0, bit.ly/3lZNPBv